

Früher erschien:

Zweiter Theil. Stündliche Variations-Beobachtungen während der Jahre 1884 und 1885.

2 M 50 δ ord., 1 M 90 δ netto.

Der erste Teil ist enthalten im II. Bande des Werkes: „Internationale Polarforschung 1882—1883: Die Beobachtungsergebnisse der deutschen Station.“ Berlin 1886.

Schriften des Vereins für die Geschichte Berlins. Heft XXXI.

Inhalt: 1. Die Berlinensien des Peter Daffitz. Von Dr. jur. Friedrich Solge. — 2. Eine Denkschrift über Berliner Manufakturverhältnisse aus dem Jahre 1801. Mitgetheilt von Otto Dingke. — 3. Kritische Uebersicht über die Literatur zur Geschichte Berlins. Von P. Clauswitz. — 4. Denkschrift des Berliner Stadtraths Dracke über die Nachtheile der Gewerbefreiheit aus dem Jahre 1818. Mitgetheilt von Ernst Berner.

3 M ord., 2 M 25 δ netto.

Verzeichniß, Alphabetisches, der in den ersten sieben Jahrgängen 1887—1893 der Französischen Colonie, Zeitschrift für Vergangenheit und Gegenwart der französisch-reformirten Gemeinden Deutschlands, enthaltenen Personennamen. Bearbeitet von Gustav von Jordan (Referendar).

1 M 25 δ ord., 95 δ netto.

Bei Aussicht auf Absatz bitten zu verlangen.

Berlin, 24. Oktober 1894.

E. S. Mittler & Sohn.

Verlag von Adolph Marcus
in Bonn.

ⓑ [45969]

In kurzem wird bei mir erscheinen:

Das

System Albrecht Ritschl's,

dargestellt, nicht kritisiert

von

Gottfried Mielfe,

Diakonus zu Grimmen i. Pommern.

Preis 1 M 20 δ .



Ich versende diese Schrift nur auf Verlangen, à cond. nur wenige Exemplare.

Bonn, den 27. Oktober 1894.

Adolph Marcus.

ⓑ [45859] Wir versandten folgendes Cirkular:

Demnächst erscheint:

Freund Allers.

Ein Künstlerleben

VON

Dr. Alexander Olinda.



Mit über 400 Illustrationen von C. W. Allers.

Klein-Quart. Elegant gebunden Preis 20 Mark.

==== Mit 25% und 7/6. ====

Nur fest und bar.



Ein neuer „Allers“! — und zwar ein hochoriginelles kleines Prachtwerk, das wir als eine der liebenswürdigsten Gaben deutschen Humors bezeichnen dürfen. Allers — dessen eigene briefliche Darstellungen seiner sehr wechselvollen Lebensschicksale hier durch den verbindenden Text seines Freundes und mehrjährigen Lebensgefährten Dr. Alexander Olinda zu einer Biographie abgerundet sind — tritt uns hier zum erstenmale auch schriftstellerisch als Humorist entgegen.

Sein auch in den härtesten Lebenslagen zu Tage tretender, sich in seinen Briefen mit bezaubernder Natürlichkeit äußernder Humor muß auch das unempänglichste Gemüt hinreißen. Das Buch hat außerdem eine bedeutsame Moral, die um so wirksamer ist, als sie sich als eine unbeabsichtigte erkennen läßt — es zeigt uns einen Künstler, der sich unter unsäglichen Schwierigkeiten vom Lithographenlehrling langsam emporarbeitet zu seltenster, höchster Meisterschaft — unter den härtesten Lebensbedingungen, aber immer voller Mut, immer voller unbefieglich guter Laune.

Das Buch wird in der Litteratur unsrer Tage als eine wahrhaft erfrischende Neuigkeit gelten können.

Prospekte und Subskriptionslisten stehen zu Diensten.

Wir bitten um Ihre thätigste Verwendung und recht baldige Einsendung Ihrer Bestellung.

Stuttgart, Oktober 1894.

Hochachtungsvoll

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.